

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 102 (2015)  
**Heft:** 1-2: Architektur für Kinder = Architecture pour enfants = Architecture for children

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Treppe ist auch Rutschbahn und Kletterwand:  
Kinderkulturhaus Ama'r in Kopenhagen von Dorte  
Mandrup. → S. 42  
Bild: Torben Eskerod

## Inhalt

### Architektur für Kinder

#### 10 Eine Art Städtebau

Tibor Joanelly  
Prisca Rogenmoser (Illustration)

Die Einrichtung von Kindergärten in Bestandsbauten erfordert Flexibilität. Die Verschiedenheit von gestalterischem Anspruch und Erkenntnissen zum Lernen von Kindern wird dort deutlich, wo sich Architektur und Pädagogik begegnen: Im Selbstexperiment hat sich unser Redaktor der Kindergarten-Wirklichkeit gestellt und daraus Erkenntnisse zum Zusammenwirken von architektonischem und sozialem Raum abgeleitet.

#### 14 Das grosse Haus

David Ganzoni  
Alexandre Zweiger (Bilder)

Als selbstbewussten öffentlichen Bau konzipierte Felix Wettstein den neuen Kindergarten in Stabio (TI). Die vier Gruppen sind zu einem stattlichen, zweigeschossigen Volumen zusammengefasst. Im Erdgeschoss sind die Gruppen getrennt, im oberen aber auf vielfältige Weise miteinander verbunden – so entstehen inspirierende Räume zur vielfältigen Aneignung. Geometrische Grundformen wie Quadrat, Kreis und Segmentbogen sowie ein springendes Dach prägen ordnend und verspielt die äussere Erscheinung.

#### 20 Verwandlung im Mäander

Caspar Schärer  
Andrea Helbling (Bilder)

Am Dorfeingang, hart an der Landstrasse, bauten sabarchitekten für die Gemeinde Stallikon ein Krippengebäude aus Holz mit Gemeindsaal im Erdgeschoss. Die mäanderförmige Erschliessung bewältigt den Gegensatz zwischen der öffentlichen, verkehrsexponierten Ebene des Erdgeschosses und den drei in sich gekehrten, dem grünen Hang zugewandten Krippengruppen, denen je ein eigenes kleines Haus zur Verfügung steht.

### 26 Betreuung ist Bildung

Daniel Kurz

Die Institutionen für kleine Kinder sind in raschem Wandel begriffen: Ausserfamiliäre Kinderbetreuung ist von der Ausnahme zum Normalfall geworden, und der Kindergarten ist heute ein Teil der Volksschule. Individuelle Förderung und Sozialisation in der Gruppe sind gemeinsame Ziele von Krippe und Kindergarten, und die langen Aufenthaltszeiten verlangen eine sorgfältige Gestaltung der Räume, die für viele Kinder ein zweites Zuhause bedeuten. Vier Beispiele aus Zürich, Genf, Lugano und München zeigen mögliche Ansätze.

### 34 Fraktale Lernlandschaft

Roland Züger  
Hertha Hurnaus (Bilder)

Der «Bildungscampus» von PPAG Architekten im Sonnendviertel am neuen Wiener Hauptbahnhof ist als Ganztageschule für 1100 Kinder aller Altersstufen vom Kindergarten bis zur Mittelschule bestimmt. Die Architektur setzt ganz auf das Konzept der Lernlandschaft: Die drei Schulstufen sind in Clustern organisiert und vom Aussenraum wie ein Schwamm durchdrungen. Ein Aussen-Klassenzimmer ist nicht die einzige Erfindung des Projekts.

### 42 Wenn Kinder mitplanen

Inge Mette Kirkeby  
Bo Bolther (Bilder)

Im Eck eines Blockrands im Kopenhagener Stadtteil Amager entwarf die dänische Architektin Dorte Mandrup ein Kulturhaus für Kinder. Im Vorfeld der Planung befragte sie Kinder und Jugendliche über ihre Wünsche und Vorstellungen. Das Resultat ist ein unbeschwerter Bau mit komplexem Innenleben, der zu kreativen Aktivitäten in der Gruppe und zu stillem Beobachten einlädt.

Titelbild: «Baby Jail»: ein Fundstück im Sperrgut am Strassenrand. Bild: Peter Tillessen

Der Zürcher Fotograf Peter Tillessen gestaltet im Jahr 2015 die Titelseite von *werk, bauen + wohnen*. 1969 in Süddeutschland geboren, studierte er Fotografie an der ZHdK und machte seither mit Ausstellungen und Büchern auf sich aufmerksam. Seine freien Aufnahmen sind scheinbar zufällige Beobachtungen des Alltags, immer wieder mit der gleichen Kamera, gleichem Objektiv und Film analog aufgenommen. Sie wollen nicht allein dokumentieren oder erklären, sondern fragen beiläufig nach dem Sinn hinter den Dingen.

Avec des résumés en français  
à la fin des articles.  
With English summaries at  
the end of the articles.



Sichtbare Präsenz der Hochschule:  
Hochhaus von Morger + Dettli für den Campus  
der Künste in Basel. Bild: Ariel Huber

## 46 Nachrichten

Per 1. Januar tritt schweizweit die neue Brandschutznorm in Kraft. Sie soll primär wirtschaftliche Erleichterungen bringen, ist aber auch für den Entwurf bedeutsam.

## 47 Debatte

Radiale Verkehrsverbindungen stärken nur immer mehr den Gegensatz von Stadtzentrum und Agglomeration. Dieter Dietz postuliert für Zürich eine Ringbahn, die bestehende Schwerpunkte rund um die Stadt verbindet und die Hierarchien des Stadtraums neu definiert.

## 49 Wettbewerb

In Zürich-Schwamendingen soll eine Grosssiedlung schrittweise erneuert werden. Ein Masterplan gibt die Regeln vor – im Wettbewerb zur ersten Etappe fanden diese jedoch nur partielle Berücksichtigung.

## 52 Markt

Umbauen und Renovieren ist nicht immer kostendeckend. Während gesetzliche Regulierungen überall gelten, sind die Möglichkeiten der Rentabilisierung von Lage und Standort abhängig.

## 53 Recht

Kostenschätzungen können vom Bauherrn als verbindlich aufgefasst werden, wenn der Genauigkeitsfaktor fehlt. Das Bundesgericht setzt der Haftung des Planers indessen Grenzen.

## 54 Bücher

Ulrike Sturm analysiert den deutschen Reformstädtebau vor 1930. Und zwei höchst unterschiedliche Bücher thematisieren die Verstädterung in den Bündner Bergen.

## 57 Ausstellungen

Die Ausstellung «Textbau» im Schweizerischen Architekturmuseum Basel zeigt unterschiedliche Zugänge zur öffentlichen Beurteilung von Architektur. Eines aber ist klar: Kritik ist ein rares Gut.

## 60 Agenda

Ausstellungen, Veranstaltungen

## 62 Erstling

### Die Komplexität des Einfachen

Philipp Schallnau (Text und Bilder)

Mit dem Wettbewerb «Erstling» suchte werk, bauen + wohnen junge Talente in der Architekturkritik. Wir veröffentlichen die besten Beiträge. Eine Neubegegnung mit dem Haus Kucher in Rottenburg am Neckar von Valerio Olgiati macht den Auftakt.

## 66 Bauten

### Schwebe-Experiment

Tibor Joanelly  
Georg Aerni (Bilder)

Das neueste Werk von Christian Kerez ist ein Mehrfamilienhaus, bei dem an einer Ecke eine Stütze «fehlt». Der für ihren Ersatz aufgewendete Kraftakt stellt eindringlich die Frage nach den Grenzen von Architektur und Statik.

## 70 Kunststudium zollfrei

Martin Josephy  
Ariel Huber (Bilder)

Ein schimmerndes Hochhaus und die umgebaute Halle des Zollfreilagers bilden zusammen den neuen Campus der Küste auf dem Basler Dreispitz und zugleich die Ankernutzung für die Verwandlung dieses Logistik- und Gewerbeareals in ein durchmischtes Quartier.

## 76 werk-material 646

### werk-material 647

### Glacé und

### Wellnesskomfort

Matthias Ruf (Text), Ruedi Walti und  
Alexander Gempeler (Bilder)

Jugendherbergen in Saanen, BE und  
Saas-Fee, VS. Bürgi Schärer und Steinmann  
Schmid Architekten

werk-material 11.05/646

werk-material 11.05/647